

Am 21. Juli auf Patrouille bei Garunarub:

4. Leutnant Helmuth Bloß, früher im 9. Volkstringischen Infanterie-Regiment Nr. 173; schwer, Bauchschuß.

Am 23. Juli im Gefecht bei Gams:

5. Leutnant Otto Schwint, früher im Königlich Bayerischen 6. Feldartillerie-Regiment; leicht.
6. Reiter Otto Gruschwitz, früher im Königlich Sächsischen 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 König Wilhelm II. von Württemberg; leicht, Streifschuß Untertiefer.

Den Wunden erlegen:

1. Reiter Anton Laufer, früher im 4. Württembergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 65, am 8. Juli im Lazarett Keetmanshoop an Blutvergiftung; siehe „Verwundet“ Nr. 1.

An Krankheiten gestorben:

In der Krankensammelstelle Wasserfall:

1. Reiter Paul Böhm, früher im Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberchlesischen) Nr. 28, zuletzt im Landwehrbezirk Münsterberg, am 15. Juli an Typhus.

In der Krankensammelstelle Kusub:

2. Reiter Valentin Salusch, früher im 2. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 6, am 16. Juli an Herzschwäche nach Typhus.

Im Lazarett Keetmanshoop:

3. Reiter Wilhelm Stengel, früher im 6. Westpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 149, am 22. Juli an Herzschwäche nach Lungenentzündung.

Im Lazarett Windhüt:

4. Sanitätsunteroffizier Adam Braun, früher im Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württembergischen) Nr. 125, am 26. Juli an Lungenentzündung.

An Bord „Eduard Boermann“:

5. Fusar Max Bunte, im Fusaren-Regiment von Schill (1. Schlesischen) Nr. 4, vom Begleitkommando des Transports Z 9, am 11. Juli an Gehirnhautentzündung.

Nichtamtlicher Teil.

Personal-Nachrichten.

Nachruf.

Am 4. Juni fielen im Gefecht bei Sperlingsbüh in den Oranjebergen westlich Ramansdrift beim lähnen Sturme gegen eine starke Hottentottenstellung, welche den rechten Flügel der Abteilung v. Freyhof bedrohte, der

Oberleutnant Waldeemar Dannert

der 1. Stappenfompagnie und der

Leutnant Heinrich v. Abendroth

der 10. Kompagnie 2. Feldregiments.

Bereits in zahlreichen Gefechten als umsichtiger, tapferer Kompagnieführer bewährt und mit dem unzugänglichen Berggelände vertraut, war Oberleutnant Dannert erst wenige Tage zuvor mit der Führung der 10. Kompagnie 2. Feld-Regiments zu den Operationen in den Fischfluß- und Oranjebergen betraut worden. In Eilmärschen begab er sich von der Stützlinie zur Kompagnie an den Fischfluß. Seinen Ruf als ausgezeichnetener und tapferer Soldat hat er mit seinem Tode besiegelt.

Neben Dannert fiel in der feindlichen Stellung der Leutnant v. Abendroth. Durch eine Kugel, vorzüglich gerittene Patrouille in die Oranjeberge kurz vor dem Gefecht hat der vortreffliche Offizier durch die Erlundung des schwierigen, unbekanntes Geländes und Feststellung des Gegners, mit dem er in kurzem Patrouillengefecht zusammenstieß, der Abteilung sehr wertvolle Dienste geleistet.

Wir werden den beiden tapferen Offizieren und beliebten Kameraden ein treues Andenken bewahren. Ramansdrift, den 8. Juni 1906.

Im Namen der Offiziere der Abdruppen und
des 2. Feldregiments:
v. Gstorff, Oberstleutnant.

Nachruf.

Am 26. Mai d. J. wurde der Leutnant in der Feld-Signalabteilung der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika

Herr Karl Fürbringer
mit einer Patrouille von 8 Mann bei Tsamab tot aufgefunden.



Zu Kampf gegen die Hottentotten ist er mit seinen Reitern gefallen für Kaiser und Reich.

Der Feld-Signalabteilung seit ihrem Befehlen angehörlig, hat er ebenso mit Auszeichnung gegen Hereros und Hottentotten gekämpft wie in treuer Pflichterfüllung Hervorragendes geleistet im Dienste der Abteilung.

Die Aufgaben dieses Dienstes führten ihn auf den einsamen Posten, auf dem er mit seinen Untergebenen erheblicher Überzahl unterliegen mußte.

Eifrig, tapfer und wagemutig als Soldat, freundlich und lebenswürdig im Verkehr mit Kameraden und Untergebenen, so lebt er in unserem Gedenken fort.

Kreemanshoop, den 25. Mai 1906.

Scherbening, Major,

Allerhöchst beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes, und des Offizierkorps der Feld-Signalabteilung.

Nachruf.

Am 24. Mai fiel bei Tzomab, nordöstlich Warmbad, beim Einrichten einer Heliographenstation der Leutnant Karl Fürbringner

der Feldsignal-Abteilung.

In schwerem Schluchtengelände wurde er mit 12 Genossen von etwa 150 Bondels-Hottentotten angegriffen und fand mit seinen gesamten Leuten nach kurzem schweren Kampf den Heldentod.

Stets bereit zu jeder Unternehmung, völlig aufgehend in seinen Dienstpflichten, hat er an seiner Stelle stets Vortreffliches geleistet und ohne Rücksicht auf persönliche Gefahr, unter den schwierigsten Verhältnissen die wichtigen Signalverbindungen während der Operationen zwischen den einzelnen Abteilungen hergestellt.

Wir verlieren in ihm einen unserer besten Offiziere, gleich beliebt und geschätzt bei Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen.

Wir werden diesen vorbildlichen Offizier nicht vergessen.

Warmbad, den 2. Juni 1906.

Im Namen der Offiziere der Südtruppen:

v. Estorff, Oberstleutnant.

Deutsch-Ostafrika.

Der königliche Forstausseher Christiansen wird am 6. August und der Försterkandidat Richter am 20. August die Ausreise nach Ostafrika antreten.

Die Wiederankunft in das Schutzgebiet werden am 6. August von Mepel aus antreten: Rechnungsrat und Kalkulationsvorstand Bledtke und Bureaugehilfe Schneider.

In Ostafrika sind eingetroffen: Bauinspektor Brandes, Forstassessor Rohrbach, Finanzassessor Frhr. v. Wächter, die kommiss. Gouvernementssekretäre Peters und Kobus, kommiss. Sekretär Schü-

lein, Staatsbauassistent Allmaras, Vermessungsassistent Leopold, Lehrer Andres, Techniker Bauer, Mechaniker Koch und Bureaugehilfe Ray.

Aus Ostafrika sind mit Heimatsurlaub eingetroffen: Rechnungsrat und Kassenortstand Schäfler, der Lehrer Finemann, der Werkstättenvorsteher Borchers, der Plantagenleiter Weith, der Bureaugehilfe Weinberger und der Kanjlist Kunz.

Mit Heimatsurlaub ist am 18. Juli 1906 in Genua eingetroffen Buchhändler Wöhme.

Kamerun.

Der Landwirt Mollenhauer ist im Schutzgebiet Kamerun eingetroffen und der Maurerpolster Pawlitz ist daselbst wieder eingetroffen.

Aus Kamerun ist mit Heimatsurlaub eingetroffen Wegebauer Behrens.

Südwestafrika.

Der Leutnant der Reserve Schneider ist vom Kaiserlichen Gouvernement in Windhut als Leiter einer Wegebau- und Bohrkolonne vertraglich angenommen worden.

Der Bautechniker Viktor Zinsmann hat die Ausreise nach Südwestafrika angetreten.

Der Regierungsbaumeister Erft, der Tierarzt Oskar Trautmann und der Gerichtsssekretär de Noos sind im südwestafrikanischen Schutzgebiet eingetroffen.

Der Schlosser Schlicht von der Eisenbahnverwaltung ist am 26. Juni d. Jz. mit zweimonatigem Heimatsurlaub aus Deutsch-Südwestafrika in Hamburg eingetroffen.

Dem Polizeiergeanten Stumpfe aus Gibeon ist ein viermonatiger Urlaub nach Deutschland erteilt worden.

Der Registrar Wubach ist bei der Kaiserlichen Eisenbahnverwaltung in Südwestafrika vertraglich angeheft worden.

Der Bezirksamtssekretär Seydel in Kreemanshoop ist mit viermonatigem Heimatsurlaub in Deutschland eingetroffen und der Leiter des Hofenamts in Swakopmund, Regierungsbaumeister Witte, hat das Schutzgebiet mit Heimatsurlaub nach Deutschland verlassen.

Der Bautechniker Mathies ist am 1. Juni 1906 aus dem Gouvernementsdienst und der bei der Eisenbahnverwaltung beschäftigt gewesene Streckenwärter Lorenz Koneczny aus dem Eisenbahndienst ausgeschieden.



Die Wleberausreise in das Schutzgebiet haben von Hamburg aus angetreten:

Am 30. Juni 1906: Leutnant v. Detten und Feldbintendantursekretär Weßfinger.

Am 30. Juli 1906: Oberleutnant v. Spankeren, die Leutnants Reipenstein, Schulz (Edgar) und Schönert.

Mit Heimaturlaub infolge Verwundung oder Erkrankung sind am 18. Juli 1906 in Hamburg eingetroffen:

Die Oberleutnants Kowala und Gutzeit, die Leutnants Frhr. Hiller v. Gärtringen und Döring, Hauptleutnant Lindt, Stabsarzt Dr. Hinke, Assistenzarzt der Meeres Casper, Kriegsratsgerichtsrat Kaumann, Proviantamtskontrollleur

Werner, Oberveterinär Oeffermann, Feldbintendantursekretär Richter und Proviantamtsassistent Fehlandt sowie 128 Unteroffiziere und Mannschaften.

Patriotische Gaben.

Für die zur Zeit in Südwestafrika zur Wiederwerfung des Aufstandes befehligten Truppen sind weiterhin folgende freiwillige Gaben eingegangen, für welche hiermit nochmals der Dank des Oberkommandos ausgesprochen wird:

1. Von der Firma Ernst Fiedler in Gelsing im Erzgebirge 2 Kisten mit Liebesgaben, enthaltend Heidelbeeren mit Zucker.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Das Kienhardt-Sanatorium in Wuglei (West-Usumbara), das seine Gründung der Stiftung eines verstorbenen Kolonialfreundes verdankt, ist im Jahre 1904 eröffnet worden.

Dieser erste in Deutsch-Ostafrika ins Leben getretene Höhenkurort ist dazu bestimmt, seinen Besuchern Erholung von anstrengender Tätigkeit und von den Einwirkungen des feuchtwarmen tropischen Niederungsklimas unter behaglichen Wohnungsverhältnissen in reiner und kühler Gebirgsluft zu bieten.

Wissenschaftliche Sammlungen.

Leutnant Lademann hat dem Zoologischen Museum in Berlin eine große Säugetier Sammlung, bestehend aus 50 Fellen, 1 Kopfhaut und 65 Schädeln, als Geschenk überreicht.

Die Schenkung hat einen großen wissenschaftlichen Wert. Von den darin vertretenen 27 Arten sind bisher nur wenige genauer bekannt gewesen.

Diese geschenkten Felle und Schädel werden daher die erwünschte Gelegenheit zu einer neuen Untersuchung geben. Auch ergänzen sie die Sammlungen des Hauptmanns v. Brittmilh in ausgezeichnete Weise; beide bringen nunmehr die Gewißheit, daß das Bubu-Beden eine ihm eigentümliche Säugetierwelt besitzt, die von derjenigen des oberen Massiflandes sehr verschieden ist.

Eine weitere Schenkung von selten des genannten Offiziers besteht aus Säugetier Schädeln. Sie sind zum Teil von ihm in der Gegend von Wpapua gesammelt worden; die übrigen stammen entweder aus derselben Gegend oder aus dem Bezirk Kondoa-Trangi und sind von den Herren Oberleutnant

Styz, Feldwebel Rehsbaum, Zahlmeltherauptant Fiedler, Zahlmeltherauptant Franke, Sanitätsbergeant Diebold, Sanitätsbergeant Welland, Unteroffizier Kost gütigst zur Verfügung gestellt worden. Durch das Zusammenwirken dieser Herren ist es möglich geworden, eine Reihe von Leoparden- und Panther Schädeln von verschiedenen Fundorten der Westküste Wpapua, Kondoa-Trangi und Labora zusammenzubringen, die von großem wissenschaftlichen Werte schon deshalb erscheint, weil nun das Nebeneinanderleben zweier großer Fiedenthyen in Afrika sicher bewiesen werden kann. Panther und Leopard sind nicht Standortformen derselben Art, sondern zwei scharf geschiedene Arten, die wahrscheinlich überall in Deutsch-Ostafrika nebeneinander vorkommen. Sehr wichtige Ergebnisse hat die Untersuchung dieser Sendung auch durch den Nachweis geschaffen, daß Panther und Leopard schon im Schädelbau je nach dem kleineren Tiergebiet, in welchem sie leben, deutliche Unterschiede zeigen, so daß man solchen Schädeln leicht ansehen kann, woher sie stammen.

Es ist sehr erwünscht, daß so planmäßig, wie es hier dank des wissenschaftlichen Eifers der oben genannten Herren geschehen ist, auch in anderen Gegenden des Schutzgebietes gesammelt wird. Herrn Leutnant Lademann verdankt das Museum auch Schädel anderer Gattungen; namentlich solche von Hyänen, Affen und kleineren Raubtieren. Auch die Herren Oberleutnant Styz, Zahlmeltherauptant Franke und Feldwebel Rehsbaum haben sehr wertvolle Schädel des Geparden, Servals, Karakals, Fönigbaches, der Finstertage und anderer Formen gespendet.

Hauptmann v. Brittmilh und Gaffron hat aus Kilmaitinde eine sehr reiche Sammlung von (Fortsetzung Seite 515.)

